

**3.7.–7.7. Reading/Großbritannien**

**QP Module Formulation and Processing** Part 2 Training – Kontakt: [goo.gl/PQ3QEi](http://goo.gl/PQ3QEi).

**4.7.–8.7. Brüssel/Belgien**

Conference on **Environmental Geochemistry and Health** – Kontakt: <https://segh-brussels.sciencesconf.org>.

**5.7.–7.7. Toulouse/Frankreich**

RICT2017 International Conference on **Medicinal Chemistry** – Drug Discovery & Selection – Kontakt: [goo.gl/i8IJck](http://goo.gl/i8IJck)

**5.7.–8.7. Rom/Italien**

**Functional Oxide Thin Films for Advanced Energy and Information Technology** Conference – Kontakt: <https://www.fusion-conferences.com/conference68.php>.

**5.7.–8.7. Messina/Italien**

**Plasma Physics by Laser and Applications** – Kontakt: [www.ppla2017.it](http://www.ppla2017.it).

**5.7.–8.7. St. Andrews/Schottland**

**Applications of Photoactive Coordination Compounds** – Kontakt: [info@apcc2017.co.uk](mailto:info@apcc2017.co.uk); [www.apcc2017.co.uk/home](http://www.apcc2017.co.uk/home).

**5.7.–8.7. Ciudad Real/Spanien**

International **School on Organometallic Chemistry** „Marcial Moreno Mañas“ – Kontakt: [goo.gl/v81YjZ](http://goo.gl/v81YjZ)

**6.7.–7.7. London/Großbritannien**

4<sup>th</sup> annual **Peptides** event – Kontakt: [goo.gl/zDeCIF](http://goo.gl/zDeCIF)

**10.7.–12.7. Peking/V.R. China**

The International Network of **Environmental Forensics** annual conference – Kontakt: [www.rsc-inef.net/inef-2017.html](http://www.rsc-inef.net/inef-2017.html)

**10.7.–12.7. Dubai/Vereinigte Arabische Emirate**

International Conference on **Petrochemical Engineering** – Kontakt: [contact@gavinconferences.com](mailto:contact@gavinconferences.com); <https://petrochemical.gavinconferences.com/>.

**10.7.–12.7. Dubai/Vereinigte Arabische Emirate**

International Conference on **Advances in Biotechnology** – Kontakt: [contact@gavinconferences.com](mailto:contact@gavinconferences.com); <https://biotechnology.gavinconferences.com/index.php>

**10.7.–12.7. Manchester/Großbritannien**

UK Colloids 2017 International **Colloid and Surface Science** Symposium – Kontakt: Deborah Reed-Aspley; [deborah@constableandsmith.com](mailto:deborah@constableandsmith.com); <http://constableandsmith.com/events/uk-colloids-2017>.

**10.7.–12.7. Coventry/Großbritannien**

**Circular and Linear Dichroism** Summer School – Kontakt: Nikola P. Chmel; [n.chmel@warwick.ac.uk](mailto:n.chmel@warwick.ac.uk); [goo.gl/nHxkeD](http://goo.gl/nHxkeD).

**10.7.–14.7. Brunswick, ME/USA**

Infrared Spectroscopy I: Interpretation of **Infrared and Raman Spectra** – Kontakt: James A. de Haseth; [dehaseth@ircourses.org](mailto:dehaseth@ircourses.org) [www.ircourses.org](http://www.ircourses.org).

## Zweites Vernetzungstreffen der Praktikumsleiter Anorganische Chemie

**Für Anfang April 2017 luden GDCh und Wöhler-Vereinigung zum zweiten Vernetzungstreffen der AC-Praktikumsleiter an die Universität Köln ein. Uwe Ruschewitz, Professor für anorganische Chemie, hatte die Veranstaltung organisiert. 30 Praktikumsleiter von 27 Hochschulen Deutschlands und Österreichs diskutierten während der zweitägigen Veranstaltung über Aufbau und Inhalt anorganischer Praktika. Besonders intensiv sprachen sie über Studierende mit psychischen Problemen, Prüfungssängste, Konfliktfälle, Benotung von Praktikumsleistungen und Plagiate bei Praktikumsprotokollen.**

Wie schon beim ersten Vernetzungstreffen im Jahr 2014 stellten einige Teilnehmer die Konzepte der anorganischen Praktika ihrer Universitäten vor. Hauptaugenmerk von Mike Ahrens (HU Berlin) sowie Istemi Kuzu und Bastian Weinert (beide Universität Marburg) lag in diesem Jahr auf den Praktika für fortgeschrittene Bachelorstudierende. Einige waren sich alle Teilnehmer, dass ein Fortgeschrittenpraktikum in anorganischer Chemie vor der Bachelorarbeit sinnvoll ist. Es ruft den Studierenden dieses zentrale Fach nochmal ins Gedächtnis, bevor sie sich entscheiden müssen, wo sie ihre erste Abschlussarbeit anfertigen. Zudem werden so im Bachelorstudiengang alle Forschungsgebiete gut abgebildet.

Kontrovers ging es zu bei der Frage: Ist es sinnvoller, ein Fortgeschrittenensynthesepraktikum gemeinsam mit der organischen Chemie durchzuführen statt getrennt? Einige hielten das für eine „Traumoption“, führen es aber noch nicht durch, andere finden, dass dadurch die Synthese von Festkörperpräparaten zu kurz käme. Ferner ging es um Finanzierung der Praktikumsausstattung, um Sicherheit und um die Versicherung bei Glasbruch, um Zulassungsbeschränkungen und den Umgang mit nicht volljährigen Studierenden. Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmer Vor- und Nachteile von Arbeitskreis- und Lehrbuchpräparaten. Eberhard Schweda (Universität Tübingen) stellte in diesem Zusammenhang auch die zwei im Jahr 2016 neu aufgelegten Ausgaben des Jander-Blasius vor, deren Autor er ist.

Eva-Maria Rottlaender und Edeltraud Schmandt (Pädagogin beziehungsweise Führungskräfteberaterin an der Universität Köln) hielten ein Impulsreferat zu psychischen Problemen von Studierenden, Konfliktfällen und Prüfungssängsten. Die Zahl der psychischen Erkrankungen hat bei Studierenden seit der Einführung des Bachelor-Master-Systems zugenommen. Viele Teilnehmer stellten zu Beginn des Impulses die Frage, wie sich solche Krankheiten manifestieren und wie sie sich erkennen lassen. Dies griffen die Referentinnen auf, indem sie Beispiele aus ihrer Universität gaben, und so für das Thema sensibilisierten. Gemeinsam erörterten alle Teilnehmer Vorschläge, wie sich erkrankte Studierende am besten auf das Thema ansprechen lassen.

Uwe Ruschewitz und seine Kölner Kollegen Martin Breugst und Ralf Giernoth aus der organischen Chemie stellten die Konzepte des Chemiedepartments der Universität Köln zu fächerübergreifenden Kooperationen und Neuerungen im Lehrbetrieb vor. Am Beispiel einer Zusammenarbeit von anorganischer und organischer Chemie berichteten sie, wie sie das Bachelorstudium gemeinsam organisieren wollen, um die Studierbarkeit des Chemiestudiengangs für durchschnittliche Studierende zu verbessern. Um einen Eindruck zu gewinnen, wie das zu realisieren sei, nutzten sie die Walt-Disney-Methode. Hierbei werden Probleme aus drei Blickwinkeln betrachtet und diskutiert: dem des Träumers (subjektive Wünsche), des Realisten (Konzeptentwicklung zur Umsetzung der Wünsche) und des Kritikers (Prüfung, Kritik, mögliche Fehlerquellen). Als eine Folge wurde die Klausur zur allgemeinen Chemie so umgestellt, dass die Studierenden 30% der Fragen in einem Online-Test vorab üben können, weitere 30% entstammen einem Katalog mit Standardfragen. Die verbleibenden 40% der Klausuraufgaben verlangen einen Wissenstransfer und dienen letztlich zur Notendifferenzierung. Zudem berichtete Uwe Ruschewitz von seinen Erfahrungen, mit dem Pingo-System (<http://tryingpingo.com/de/>) interaktiv Fragen in die Grundvorlesung einzubauen. Damit werden alle kognitiven Leistungen angesprochen: erklären, verstehen und anwenden.

Carmen Thiem (Universität Köln) referierte aus juristischer Sicht über Plagiate und Täuschungshandlungen. „Plagiat“ ist zwar kein juristischer Begriff, kann aber trotzdem eine Straftat sein, da das geplante Übernehmen und Nichtkenntlichmachen von Textpassagen eine Täuschung ist. Eidesstattliche Versicherungen, welche die Universitäten einfordern können, machen aus einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch eine Straftat. Dies kann mit Exmatrikulation und Geldstrafen geahndet werden. Studierende sind den Erfahrungen vieler Praktikumsleiter nach über Plagiate selten ausreichend informiert. Um dem entgegenzuwirken, bietet die Universität Köln Seminare zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis“ an, ein Pflichtmodul im dortigen Bachelorstudiengang. Bereits klare Regelungen etwa für erlaubte Hilfsmittel, deren Kenntnisnahme die Studierenden per Unterschrift bei der Klausur bestätigen müssen, schrecken die Studierenden ab, Täuschungsversuche zu unternehmen.

Weitere Themen ließen sich nur kurz anschnitten. Daher waren sich alle Teilnehmer einig, dass es ein drittes Vernetzungstreffen geben soll – das wird in zirka drei Jahren stattfinden, voraussichtlich wieder in Köln.

Bastian Weinert, Marburg  
[weinert4@staff.uni-marburg.de](mailto:weinert4@staff.uni-marburg.de)